



Baugenossenschaft **HEGAU** eG

Das Mitglieder-Magazin
Ausgabe 1/2015

www.hegau.com · info@hegau.com

Aufstockung und Modernisierung
berlinger Straße 7-15, Singen
Besichtigungs-Wochenende

UNESCO: Genossenschaftsidee auf dem Weg
zum Immateriellen Kulturerbe

Vertreterwahlen

Tipps zum besseren Fernsehempfang

Romeiasstraße, Singen
Weihnachtsgeschenke für die Flüchtlingskinder

DESWOS
HEGAU fördert Hilfe zur Selbsthilfe

Wohngebiet Im Langenrain, Singen
Obstbaumschnitt bei der HEGAU

Jubilare bei der HEGAU

wir:

Hegeaus

*wohnen
mit uns!*

*reisen
mit uns!*

*sparen
mit uns!*



Herzlich willkommen!

Inhalt:

Seite 2

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Geschäftsleitung

Seite 3 - 6

Überlinger Straße 7 - 15, Singen
Besichtigungswochenende nach
Aufstockung und Modernisierung

Seite 7

UNESCO

Genossenschaftsidee auf dem Weg
zum Immateriellen Kulturerbe

Seite 8

HEGAU-Vertreterwahlen

Seite 9

Probleme mit dem Fernseh-Empfang?
Ralf Ritter, HEGAU-Bestandsmanagement,
gibt hilfreiche Tipps

Seite 10

Romeiasstraße, Singen
Weihnachtsgeschenke für Flüchtlingskinder

Seite 11

Kurz berichtet:
- DESWOS: HEGAU fördert zur Selbsthilfe
- Singen Im Langenrain :
Der richtige Schnitt für Obstbäume

Seite 12

- Jubilare bei der HEGAU



Baugenossenschaft **HEGAU** eG

HEGAU®

IMMOBILIEN SERVICE & MANAGEMENT GMBH

Liebe Leserinnen und Leser!



Es ist eine schöne Sache, das Gesicht einer Stadt zu gestalten. Mit dem preisgekrönten Projekt „Überlinger Straße“ hat die Baugenossenschaft HEGAU eG der Stadt Singen zu einem neuen Entrée verholfen. Seit 2011 haben wir fünf Hochhäuser mit insgesamt 200 Wohnungen modernisiert und sie um je zwei Penthauswohnungen aufgestockt. Die Gebäude bilden ein freundliches Ensemble, das die Besucher im Südosten der Stadt begrüßt.

In diesen Tagen verrichten die Handwerker die letzten Arbeiten. Die Wohnungen sind begehrt. Die Nachfrage ist höher als das Angebot. Mitte März war der richtige Zeitpunkt, noch einmal öffentlich zu zeigen, was in den vergangenen vier Jahren in der Überlinger Straße geschehen ist. 400 Besucher haben das Besichtigungswochenende genutzt, um modernisierte Ein-, Zwei- und Dreizimmerwohnungen sowie die neuen Penthäuser zu begutachten. HEGAU-Mitarbeiter beantworteten alle Fragen, verteilten Infomaterial und servierten Kaffee und Kuchen. Die vergrößerten Balkone, die stilvollen und seniorengerechten Bäder und natürlich die schöne Aussicht gefielen.

Im Spätsommer möchten wir uns bei den Bewohnern mit einem Fest bedanken.

Nicht einfach ist für Flüchtlingskinder die Ankunft in einem fremden Land. Unsere knapp 30 HEGAU-Mitarbeiter haben im Dezember binnen kürzester Zeit Geschenke für die etwa 30 Kinder gesammelt, die mit ihren Familien vorübergehend in den zum Abbruch vorgesehenen Genossenschaftswohnungen in der Romeiasstraße in Singen untergebracht sind. Die Freude der Mädchen und Buben war natürlich groß und das erste Weihnachten in Deutschland war sicher auch für sie eine schöne Sache.

Jetzt legt der Frühling sich ins Zeug. Viele schöne Tage wünscht Ihnen

Axel Nieburg

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Baugenossenschaft HEGAU eG



Singen: Überlinger Straße 7 Besichtigungswochenende nach Modernisierung

► ► ► Bezahlbare Mietwohnungen und Penthäuser locken 400 Besucher an



400 Menschen in einem Penthaus, das geht ganz ohne Drängeln. Die Baugenossenschaft HEGAU eG hatte für ein Märzwochenende in die Überlinger Straße 7 eingeladen. In dem fünften und letzten modernisierten Hochhaus konnte Jedermann Ein-, Zwei- und Dreizimmerwohnungen sowie die beiden Penthaus-Appartements mit Dachterrasse genau unter die Lupe nehmen.

Rund 400 Interessierte ließen sich am Samstag und Sonntag, 21. und 22. März, nicht lange bitten. Sehr viele Gäste wollten die Wohnungen sogar kaufen, berichtet Leonie Brachat, die mit weiteren Kollegen für die HEGAU alle Fragen der Gäste beantwortete. Die freistehende Kochinsel gefiel, die Regendusche in den eleganten Bädern ebenso. Mancher lobte die praktischen Einbauschränke, inspizierte den Parkettboden oder schwärmte vom begehbaren Kleiderschrank. Unterdessen genießen Anke und Manfred Rosenberg die gute Aussicht auf der geräumigen Dachterrasse. Das Paar ist schon lange auf der Suche nach einer Penthaus-Wohnung. Vielleicht ist es an diesem Tag seinem Traum ein bisschen näher gekommen. Der Blick auf den Hohentwiel hat es auch Jasmin Natzenberg und Franziska Scherzer angetan. Vor allem aber suchen sie eine neue Bleibe, damit die gerade erst verwitwete Mutter aus Engen ein bisschen näher bei ihrer Tochter sein kann. Eine der modernisierten Zweizimmerwohnungen mit dem hübschen schwarz-weiß gekachelten Bad würde ich sofort nehmen, sagte die junge Seniorin. Man muss auch anspäter denken, ergänzt die Tochter. Derweil toben Leon und Timo mit dem HEGAU-Auszubildenden Marvin Philipp und bauen eine Burg aus riesigen Legosteinen. Malen und Basteln dürfen die Kleinen in der Kinderbetreuung außerdem. Mancher Mieter aus den ebenfalls modernisierten Nachbarhäusern schaut vorbei, genießt die leckeren Muffins und eine Tasse Kaffee, die Ulrike Kosnetzow aus der HEGAU-Wohnungseigentumsverwaltung einzeln aufbringt.



Daniela Kaiser (li.) im Gespräch mit Besuchern



Leonie Brachat (re.) berät Interessierte



Azubi Marvin Philipp (re.) kümmert sich um die kleinen Gäste



Singen: Überlinger Straße 7 - 15 Gute Aussichten...

Der Hohentwiel – zum Greifen nah



Für besondere Unterhaltung sorgt an beiden Tagen das Duo Klaus Küting und Jogi Nestel. Die Percussion-Profis treten den Beweis an, dass ein Betonmischer wunderbar als Instrument taugt. Dazu bearbeiten sie die Baumaschine mit Besen, Plastikrohren, bloßen Händen, einem Hammer oder – im Ernst! – mit quakenden Gummities. Ein Highlight!



Axel Nieburg (re.) im Gespräch mit Gästen

Axel Nieburg, geschäftsführender Vorstand der HEGAU, freut sich am Ende des zweiten Besichtigungstags über das große Interesse an dem geplanten Projekt. Das zeige, dass es richtig war, die Wohnungen noch einmal öffentlich zu zeigen. Schön, dass es den Leuten gefällt, denn die beste Werbung ist die von Mund zu Mund, sagt Nieburg.



Auszubildende Bettina Bara (li.) beantwortet viele Fragen



Umbauten erhöhen die Lebens- und Wohnqualität

► ► ► Preisgekröntes Wohnen für Jung und Alt



Fünf ansprechende Hochhäuser prägen das städtische Tor Singens. Die horizontalen, grauen Farbbänder geben den Fassaden ein ruhiges, klares Erscheinungsbild. Die oszillierenden Farbfelder schaffen eine eigene Identität für jedes Haus. Große Balkone, die Penthäuser, die wie Kronen auf dem jeweils achten Stock thronen - hier lässt es sich sehr schön wohnen. Die Baugenossenschaft HEGAU eG hat aber nicht nur optisch dafür gesorgt, dass sich die Bewohner in der Berliner Straße wohlfühlen können. Die Gebäude sind in einen Stand versetzt, der es auch Senioren und davon gibt es 50 Jahre nach Fertigstellung so manche erlaubt, hier noch viele Jahre bequem zu leben. Denn neben der energetischen Aufwertung hat die HEGAU Barrieren beseitigt, die älteren Mietern zu schaffen machen: Die Gebäude verfügen heute über Rampen, die mit Rollstuhl und Rollator leicht zu bewältigen sind. Die Eingangstüren öffnen sich automatisch, ebenso jene der Aufzüge.

Auch die Abstellräume für Fahrräder und Mülltonnen sind hindernlos erreichbar. Die neuen Bäder verfügen über Dusch-Badewannen-Kombinationen mit Tür. Vor allem wenn sie alleine leben, scheuen sich Ältere eine Wanne zu nutzen, weil der Rand so hoch ist, weil HEGAU-Geschäftsführer Axel Nieburg. Bei der begehbaren Wanne schließt die Tür wasserdicht und lässt sich erst wieder öffnen, wenn das Wasser abgelaufen ist. Damit noch nicht genug: Weil durch die vorhandenen Balkontüren der fünf Häuser in der Berliner Straße kein Rollator passte und die Schwelle ebenfalls eine Gefahr für Ältere darstellte, wurden die Türen entsprechend verbreitert und angepasst. Dem vorgesehenen Terminplan spielte der Gebäudebestand und der komplexe Bauablauf so manchen Streich. Auch unter Schutz stehende, bräunliche Vögel wollten mit Rücksicht behandelt werden. So kam es trotz aller Bemühungen doch immer wieder zu Verzögerungen, die sich für die Bewohner insbesondere durch eine spätere Fertigstellung der sehnsüchtig erwarteten Balkone bemerkbar machten. In allen Häusern gibt es noch Kleinigkeiten zu erledigen. Doch nun können die Mieter noch viele Jahre bequem und sicher in der Berliner Straße wohnen und sehr schön.



Singen: Überlinger Straße 7 - 15 Vorher und Nachher - ein Großprojekt im Rückblick

▶▶▶ HEGAU investiert 16 Millionen Euro in 210 Wohnungen



Das größte Modernisierungsprojekt der HEGAU und vermutlich im Landkreis Konstanz ist so gut wie abgeschlossen. Die Hochhäuser Überlinger Straße 7 bis 15 sind nicht wiederzuerkennen. Dort, wo vor wenigen Jahren die Gebäude noch den Charme der 60er-Jahre-Architektur atmeten, da stehen heute fünf moderne Gebäude mit jeweils zwei Penthaus-Appartements auf dem Dach.

Apropos Dach. Angefangen hatte alles mit einem undichten Dach. Fast 50 Jahre nach Entstehung wollte die HEGAU aber keine Flickschusterei betreiben. Im Gegenteil: In einem Architektenwettbewerb sollte die beste und nicht erstbeste Lösung gefunden werden. Eine weise Entscheidung, denn das Projekt ist inzwischen preisgekrönt.

Seit 2012 hat die HEGAU zwischen 60.000 und 70.000 Euro in jede der 200 Wohnungen investiert, sie hat 16 Millionen Euro insgesamt in und an den Häusern verbaut. Für die frisch modernisierten Wohnungen zahlen die bisherigen Bewohner lediglich zwischen 5,25 und 5,50 Euro je Quadratmeter monatlich.

Die Häuser wurden energetisch auf KfW-70-Standard gehoben, behinderten- und seniorengerecht ausgebaut und farblich innen wie außen freundlich gestaltet, die Böden wurden vollständig entkernt und auf modernen Stand gebracht, die Balkone vergrößert und die Decken mit der Entstehung der Penthäuser in Holzbauweise erneuert. „Das ist mal eine Dachreparatur mit Pfiff“, findet HEGAU-Geschäftsführer Axel Nieburg. In drei Jahren haben Bauleitung und Handwerker eine beeindruckende Leistung abgeliefert, findet er. Das Ergebnis der HEGAU-Modernisierung könne sich mit einem Neubau messen. Gelingen konnte das aber nur dank des Durchhaltevermögens und der Geduld der Bewohner, sagt Nieburg, auch das war wirklich eine starke Leistung!





▶▶▶ Genossenschaftsidee auf dem Weg zum Kulturerbe

27 Kulturformen wurden ins deutsche Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Die Genossenschaftsidee wird der UNESCO als erste internationale Nominierung vorgeschlagen

Seit 2003 unterstützt die UNESCO den Schutz, die Dokumentation und den Erhalt von Kulturformen, die von Generation zu Generation weitergegeben werden. Mehr als 350 Bräuche, Darstellungskünste, Handwerkstechniken und Naturwissen aus aller Welt stehen derzeit auf den drei UNESCO-Listen, darunter der Tango aus Argentinien und Uruguay, die traditionelle chinesische Medizin und die italienische Geigenbaukunst.

Deutschland ist seit 2013 Vertragsstaat und muss laut Konvention zunächst ein nationales Verzeichnis erstellen. 27 Traditionen und Wissensformen werden darin aufgenommen: Der Rheinische Karneval steht ebenso auf der Liste wie die Auseinandersetzung mit dem Rattenfänger von Hameln und auch unsere Brotkultur. Außerdem nominierten die Experten aus den 27 Kulturformen die Genossenschaftsidee für die internationale Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit.

Deutschland reichte seine erste Nominierung bei der UNESCO bis zum 31. März 2015 ein. Die Aufnahme der Genossenschaftsidee würde der internationalen Vielfalt des immateriellen Kulturerbes eine neue Facette hinzufügen. Bislang ist eine solche Form der gesellschaftlichen Selbstorganisation auf den UNESCO-Listen nicht vertreten. Die

Genossenschaftsidee wurde gemeinsam von der Deutsche-Hermann-Schulze-Delitzsch-Gesellschaft (Sachsen) mit der Deutschen-Friedrich-Wilhelm-Raiffeisengesellschaft (Rheinland-Pfalz) vorgeschlagen und mit Empfehlungen beider Länder weitergeleitet.

Grundwerte: Solidarität, Solidarität und Nachhaltigkeit

Damit haben die Bemühungen, in einem Länderübergreifenden Antrag diese Form der Selbstorganisation von Gesellschaften als Ausdruck einer Kultur der Nachhaltigkeit international als schützenswert zu profilieren, zum Erfolg geführt, gratuliert Dr. Eva-Maria Stange als sächsische Ministerin für Wissenschaft und Kunst, den Initiatoren, mit der Nominierung wurde eine der bedeutendsten sozialen Bewegungen der jüngeren Geschichte ausgewählt. Ein deutlicher Fingerzeig, dass zu unserer Kultur neben den schonen Künsten und traditionellen Kulturformen auch eine solche gesellschaftliche Selbstorganisation gehört, die in Deutschland eine über hundertjährige Tradition hat.

Kulturstaatsministerin Monika Grütters betonte: Das immaterielle kulturelle Erbe steht für unsere lebendige Alltagskultur. Sie ist Ausdruck der kulturellen Vielfalt in Deutschland und soll dazu beitragen, dass gelebte Traditionen, die das Selbstverständnis der Kulturlandschaft Deutschland prägen, erhalten, fortgeführt und weiterentwickelt werden. Auch für zukünftige Generationen wird durch eine Aufnahme in das bundesweite Verzeichnis das öffentliche Bewusstsein für diese Traditionen gestärkt.



► ► ► Herzlichen Dank an alle Wähler, den Wahlvorstand und die Wahlhelfer



Seit Ende 2014 stehen sie fest, die von den HEGAU-Mitgliedern neu gewählten 90 Vertreter und 10 Ersatzvertreter der Vertreterversammlung.

Die Amtsperiode der im Februar 2010 gewählten Vertreter lief ab, deshalb gab es Neuwahlen. Anfang November 2014 lag ein Brief mit den Wahlunterlagen zu den Vertreterwahlen in den Briefkästen unserer rund 4.600 Mitglieder. Die zurückgeschickten Stimmzettel wurden von den Mitgliedern des Wahlvorstandes und den Wahlhelfern am 17. November ausgezählt.

Die Vertreterversammlung ist eines der wichtigsten Organe der Genossenschaft neben Aufsichtsrat und Vorstand. Sie entscheidet nämlich über die grundsätzlichen Belange der Genossenschaft und wählt den Aufsichtsrat. Alle fünf Jahre werden Vertreter beziehungsweise Vertreterinnen neu gewählt. Sie übernehmen dann wichtige Aufgaben für die Baugenossenschaft HEGAU, wie zum Beispiel im Rahmen der jährlichen Vertreterversammlung unter anderem Bilanz und Jahresabschluss festzustellen, Beschlüsse über Satzungsänderungen, Gewinnverwendung, Entlastung von Aufsichtsrat und Vorstand zu fassen.

Vielen herzlichen Dank!

**...sagen wir dem Wahlvorstand
Wolfgang Hägele,
Ernst Klaus Wecker, Rudolf Wilhelm,
Torsten Kalb, Jörg Müller**

**und den fleißigen Wahlhelfern
Kurt Gustavus, Ilona Gaile,
Peter Daz.**



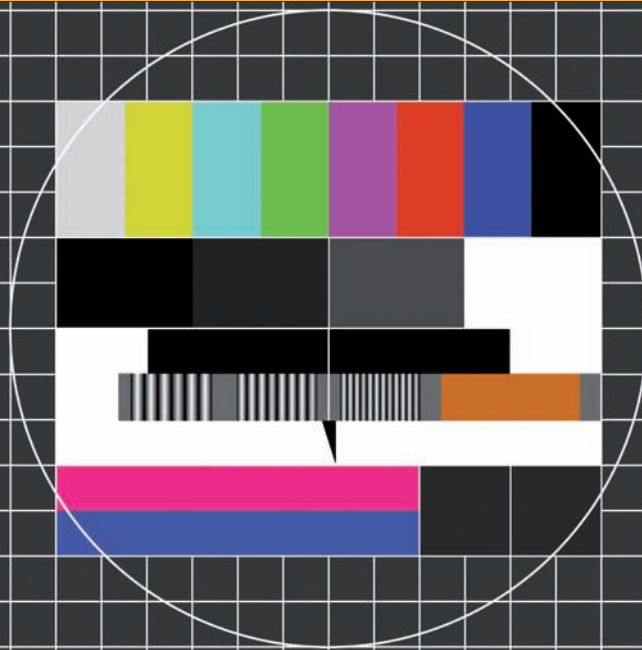
V. l. n. r.: Die Auszubildenden Marian Ertl, Marvin Philipp, Bettina Bara, Julia Stade und 4.600 Wahlbriefe, die verarbeitet wurden.



Probleme mit dem Fernseh-Empfang ?



Ralf Ritter vom HEGAU-Bestandsmanagement gibt Tipps, woran es liegen könnte



Probleme mit dem Fernseh-Empfang? Seit rund zwei Jahren ist die HEGAU Kunde bei Big Medienversorgung . Die Firma versorgt die Genossenschaftswohnungen mit einer hochmodernen Übertragungstechnik, die mit Satelliten- und Antennenanlagen arbeitet. Dennoch klagen gelegentlich Mieter und Mitglieder über Probleme beim Fernsehempfang. Ralf Ritter vom HEGAU-Bestandsmanagement erklärt hier, woran das liegen könnte.

Beim Kauf: Neue Fernseher müssen über einen integrierten **DVB-S- oder DVB-S2-Receiver** verfügen der zwingend **Unicable-tauglich mit manueller Frequenzeingabe** sein muss. Auch sollte der Händler zusichern können, dass die Monteure das Gerät bei Lieferung der Technik entsprechend anschließen können. Ralf Ritter weist, dass viele Mitarbeiter darin nicht erfahren sind. Mit der Firma Mosbach in Orsingen-Nenzingen hat er jedoch immer gute Erfahrungen gemacht.

Parallelbetrieb: Wenn das Anschauen und/oder Aufnehmen mehrerer Programme auf unterschiedlichen Geräten nicht funktioniert, ist der Receiver nicht richtig eingestellt. Die HEGAU schickt auf Wunsch ein Merkblatt zu, wie man den Receiver korrekt einstellt. Ältere Receiver sind teilweise nicht für die neue Technik gerüstet – auch hier gibt das Merkblatt Auskunft. Ritter rät, bei ihm (Tel. 07731 9324-15) anzurufen, bevor man einen kostenpflichtigen Servicemitarbeiter bestellt. Das Merkblatt findet sich auch im Internet auf www.hegau.com unter dem Menüpunkt Wohnen, Fernsehversorgung.

Senderwechsel: Ähnlich wie beim Kabelfernsehen kann es vorkommen, dass Sender ganz wegfallen, den Sendeplatz ändern oder neu hinzukommen. Manche Sender – vor allem bei ausländischen ist das der Fall – wechseln sogar den Satelliten. Der Sendersuchlauf kann helfen. Es kann vorkommen, dass im Gerät die jeweiligen Sender manuell eingespeichert werden müssen. Senderlisten gibt es im Internet und im Fachhandel. Bei einem Satellitenwechsel muss geprüft werden, ob der neue Satellit in die Wohnung zusätzlich eingespeist werden kann. Dafür fallen unter Umständen Kosten an.

österreichische und Schweizer Sender sind größtenteils aber nicht flächendeckend in den Objekten der HEGAU über den DVB-T Anschluss zu empfangen.

Signalausfälle bei schlechtem Wetter sollte es außer bei Starkregen und starkem Schneefall nicht geben. Falls doch, könnte wie oben eine unkorrekte Einstellung des Receivers die Ursache sein. Ist das ausgeschlossen, liegt eine Störung vor. Diese sollten Mieter und Mitglieder an die HEGAU oder die Firma BIG durchgeben: BIG Service-Hotline 02161-2778-666

Haben Sie Fragen? Ralf Ritter gibt gerne Auskunft: Tel. 07731 9324-15 oder Mail an r.ritter@hegau.com



Wunderbare Weihnachtsüberraschung für Flüchtlingskinder

▶▶▶ Weihnachtsgeschenke für die Kinder der Flüchtlinge in der Romeiasstraße

Eine wunderbare Überraschung erlebten 30 Flüchtlingskinder kurz vor Weihnachten. Die Mitarbeiter der Baugenossenschaft HEGAU eG in Singen haben die Kinder, die mit ihren Familien in 13 Genossenschaftswohnungen in der Romeiasstraße 11 bis 17 leben, mit Weihnachtsgeschenken überrascht. Die HEGAU hat die Häuser, die größtenteils leer standen und ihren Abbruch erwarteten, vorübergehend als Unterkunft zur Verfügung gestellt. Daniela Kaiser aus dem Rechnungswesen hatte als erste die Idee, den Kleinen eine Freude zu machen. In der Auszubildenden Bettina Bara fand sie eine Mitstreiterin, die die Sache gleich in die Hand nahm. Nach dem Okay von HEGAU-Geschäftsführer Axel Nieburg schickte sie am 16. Dezember eine E-Mail an alle Mitarbeiter und bat um Sachspenden für Weihnachtspakete. Der Rücklauf war enorm. Am Mittag des nächsten Tages stapelten sich viele Gaben bei Bettina Bara. Süßigkeiten, Kuscheltiere, Bücher, Obst und Spielzeug hatten die knapp 30 HEGAU-Mitarbeiter zusam-

mengetragen. Manches hat einmal den eigenen Kindern gehört, war aber unbezahlt, vieles wurde neu eingekauft. Zwölf Kollegen packten in der Mittagspause 13 Pakete. Für jede Flüchtlingswohnung eines und in der Größe der Zahl der dort lebenden Kinder angepasst. Buntes Papier und Schleifen machten die Geschenke perfekt. Am Nachmittag des 18. Dezembers schichtete man den Kofferraum eines Autos voll und besuchte die Flüchtlingsfamilien in der Romeiasstraße. Das war wirklich schön, berichtet die angehende Immobilienkauffrau Bettina Bara. Die Menschen waren so freundlich und überrascht, die meisten wollten uns herein bitten und zu einem Kaffee einladen. Natürlich war die Freude bei den Kindern riesig. Das ist das Wenigste, was wir machen konnten, doch für Menschen, die mit nur einer Tasche hierher kommen, ist es von großer Bedeutung, sagt die Auszubildende. In einer Genossenschaft steht man zueinander und kümmert sich um andere – das haben die HEGAU-Mitarbeiter mit ihren Geschenken für Flüchtlingskinder wieder gezeigt.



Leonie Brachat und Bettina Bara überreichen das erste Geschenk



DESWOS: HEGAU fördert zur Selbsthilfe



Dass Mitglieder einander helfen, ist ein Grundgedanke der Genossenschaft. Die Baugenossenschaft HEGAU eG geht darüber noch hinaus und unterstützt Menschen darin, sich selbst etwas aufzubauen. Regelmäßig spendet die HEGAU eG an die Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen, kurz DESWOS.

Dank der Spenden vom Dezember 2014 erhalten Mädchen und junge Frauen in Kenia eine Ausbildung zur Schneiderin. In Tansania wird eine Unterkunft für Mädchen gebaut, damit diese eine vom Wohnort weit entfernte weiterführende Schule besuchen können. Ebenfalls in Tansania werden kleine Häuser für alleinerziehende Mütter und ihre Kinder gebaut, die sonst unter schlimmsten Bedingungen leben. Auf den Philippinen schließlich unterstützt die HEGAU ein kirchliches Projekt, das Jugendlichen aus schwierigen Verhältnissen eine handwerkliche Kurzausbildung und das Rüstzeug für eine Selbstständigkeit vermittelt. So haben sie eine Alternative zu Kriminalität und Extremismus. Insgesamt 1000 Euro sind 2014 in diese Hilfen zur Selbsthilfe gewandert. Dort ist das Geld gut angelegt.

Singen, Wohngebiet „Im Langenrain“: Der richtige Schnitt für Obstbäume

Obstbäume richtig zu beschneiden, das will gelernt sein. Da in den Gärten im HEGAU-Wohngebiet „Im Langenrain“ in Singen bei der Neugestaltung zahlreiche Obstbäume neu gepflanzt wurden, hat die HEGAU die Bewohner Ende März zu einem Obstbaumschnittkurs eingeladen. Unter der Leitung von Georg Eppstein, Fachwirt für Obst und Garten, lernten die Teilnehmer, wie die jungen Obstbäume in den Bewohnergärten und den öffentlichen Flächen gepflegt werden müssen, um später eine maximale Ernte zu erzielen.



v. l. n. r.: Georg Eppstein/Kursleiter, Martin Stein/HEGAU, Erwin Fleischer



Martin Stein (li.) im Gespräch



Jubilare bei der HEGAU

► ► ► Ein herzliches Dankeschön für Ihre Treue, Familie Knappert!



Johanna Knappert mit Ralf Ritter (Baugenossenschaft HEGAU eG) auf ihrem modernisierten und schön gestalteten Balkon.

Für 50 Jahre
*wohnen
mit uns!*

bedanken wir
uns herzlich bei
Johanna und Horst Knappert.

► ► ► Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit, liebe Damen!



V. l. n. r.: Diana Maier, Ulrike Kosnetzow, Heike Setz

Insgesamt 50 Betriebsjahre feiert die HEGAU dieser Tage in der Abteilung Wohneigentum-Verwaltung.

Im Bereich Rechnungswesen hatte **Ulrike Kosnetzow** am 1. Dezember 1994 ihre HEGAU-Karriere begonnen. Seit der Familienphase unterst tzt sie das Bestandsmanagement Wohneigentum.

Heike Setz kam kurz darauf, am 1. Januar 1995, zur HEGAU und lernte damals den Bereich Bestandsmanagement eigener Bestand kennen. Sp ter wechselte sie in das Bestandsmanagement Wohneigentum und ist dort f r alle Fragen der Verwaltung zu- st ndig.

Diana Maier feierte am 1. April 2015 ihr Zehnj hriges. Seit 2005 ist auch sie mit der Verwaltung von Wohneigentum besch ftigt.

Impressum:



*wohnen
mit uns!*

*reisen
mit uns!*

*sparen
mit uns!*

Herausgeber:
Baugenossenschaft HEGAU eG
Alpenstraße 17, D-78224 Singen
Tel. 07731 9324-0, Fax 07731 9324-11
www.hegau.com, info@hegau.com

Verantwortlich für den Inhalt:
Axel Nieburg
Realisierung und Druckausführung:
ATRIUM GmbH & Co. KG, Werbeagentur

Ausgabe: 1/2015



Sämtliche Angaben,
Illustrationen,
Darstellungen und
Zeichnungen in dieser
Mitgliederzeitung sind
unverbindlich.